



Die Altersschützen des KSV Wiedenbrügge freuen sich über die Anschaffung der neuen Auswertungsma-
schine, die durch ihre maßgebliche Hilfe möglich wurde. Foto: Walczyk

Altersschützen finanzieren Teilermaschine

Wiedenbrügge (dwk). Da Irren ja bekanntlich menschlich ist, hat man nun auch beim KKSV Wiedenbrügge die Frage über sein oder nicht sein in die Hände modernster Technik gelegt.

Wer kennt sie nicht, die Frage aller Fragen am Ende eines sportlichen Wettstreits: Ist es nun eine zwölf oder liegt die Ringzahl doch einen darunter? Dort, wo das menschliche Auge oft versagt, ist die Technik unbestechlich. Moderne elektronische Auswertungsma- schinen liefern derweil ein- wandfreie Ergebnisse, aller- dings, und das mußten auch die Wiedenbrügger Schützen feststellen, solch technische

Wunderwerke haben ihren Preis. Die Anschaffungskosten sollten sich immerhin auf rund 3000 Mark belaufen. Viel Geld für einen relativ kleinen Schießsportverein wie den KKSV Wiedenbrügge.

Anfänglich gab es daraufhin Überlegungen, solch eine Ma- schine gemeinsam mit den Nachbarvereinen aus Auhagen und Wölpinghausen anzuschaf- fen. Doch terminliche Über- schneidungen machten diesen Plan schnell zunichte. Das sich Schießsportwartin Barbara El- lerhusen auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung nun aber doch über die elektroni- sche „Hilfe“ freuen durfte, war hauptsächlich den Altersschüt- zen des Vereins zu verdanken. Sie griffen kräftig in die Kame- radschaftskasse und animier- ten dadurch zusätzlich die zahl- reichen Jubilare zu einer weite-

ren Spende. Damit blieb für Schatzmeister Jürgen Hentsch- ke und seine Mannen ein finan- zierbarer Restbetrag übrig.

Mittlerweile hat die neue Ma- schine längst ihr Können und ihre Unfehlbarkeit unter Be- weis gestellt und das ganz zur Freude der Altersschützen. Die können nämlich bei ihren tradi- tionellen Schießabenden je- weils am ersten Freitag im Mo- nat nun mehr Zeit der Gesellig- keit widmen.